

AUSZUG**AUS DER NIEDERSCHRIFT DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG  
DES RATES VOM 28. OKTOBER 2010****5.2 Anfrage der SPD-Fraktion vom 13. Oktober 2010 bez. Eisenbahnlärm in Meerbusch-Osterath**

Erste Beigeordnete Mielke-Westerlage beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage: Wie viel Zugbewegungen finden auf der Strecke 2610 Krefeld-Köln zwischen 20 Uhr und 6 Uhr statt?

Die Zugbewegungen werden in zwei Tagesabschnitten erfasst:  
Tag von 6 bis 22 Uhr - Nacht von 22 bis 6 Uhr

Die durchschnittliche Anzahl der Züge in 2010 wurde vom Bahnumweltzentrums in Berlin auf der Grundlage der Fahrpläne wie folgt angegeben:

tagsüber (6 bis 22 Uhr)	127	davon 41 Güterzüge
nachts (22 bis 6 Uhr)	40	davon 25 Güterzüge,
gesamt mithin	167	Zugbewegungen

In einem Bericht der Bahndirektion West vom 19.04.2010 ist die Streckenbelastung mit 201 Zügen/Tag angegeben. Auf Nachfrage hinsichtlich der Differenz erklärte die Deutsche Bahn AG, dass diese Anzahl im Jahre 2007 im Rahmen von Verkehrsschauen erhoben worden sei. Infolge der Wirtschaftskrise sei der jedoch Verkehr rückläufig. Es ist also anzunehmen, dass der Verkehr auf dem Streckenabschnitt wieder steigen wird.

Frage: Wann erfolgt die Lärmkartierung auf der Strecke 2610 Krefeld-Köln?

Der Streckenabschnitt durch Osterath war in der ersten Stufe der Lärmkartierung nicht enthalten, da die jährliche Belastung mit knapp unter 60.000 Bewegungen angegeben war. Er wird im Zuge der zweiten Stufe (> 30.000 Bewegungen pro Jahr) durch das Eisenbahnbundesamt kartiert.

Termin der Kartierung: 30. Juni 2012

Frage: Welche Möglichkeiten der Lärminderung sind an der Strecke denkbar?

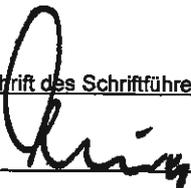
An bestehenden Strecken gibt es für den Bahnverkehr keine Lärmgrenzwerte.

Die wirksamsten Maßnahmen zur Lärminderung setzen an der Quelle an. Eine der wichtigsten Maßnahmen ist die Umrüstung der Wagenflotte von herkömmlichen Grauguss-Bremsklötzen auf Scheibenbremsen. Entsprechend umgerüstete Züge sind 10 dB leiser. Die Kosten liegen bei 4.000 bis 8.000 € pro Wagen. Um die Umrüstung voranzubringen, hat der Bund ein Pilot- und Innovationsprogramm für leise Bremssohlen mit einem Volumen von 40 Mio. € aufgelegt.

Lärminderungen sind grundsätzlich auch durch Verringerung der Fahrtgeschwindigkeit oder der Verkehrsstärke erreichbar, in Meerbusch-Osterath sind 140 km/h festgelegt. Solche Maßnahmen können aber den reibungslosen Ablauf des Schienenverkehrs in Mitleidenschaft ziehen.

Passiven Lärmschutz bieten Lärmschutzwände, lärmindernde Fenster und Lüftungsanlagen an älteren Gebäuden. Im Lärmsanierungsprogramm der Deutschen Bahn AG rangiert Meerbusch lt. Auskunft der Bahn an einer Stelle, die eine Bearbeitung des Streckenabschnitts voraussichtlich erst in zehn Jahren erwarten lässt.

**FÜR DIE RICHTIGKEIT DES AUSZUGES:**

<u>Datum</u> 8. November 2010	<u>Unterschrift des Schriftführers</u> 	<u>Bereich</u> FB 1
----------------------------------	---	------------------------

AUSZUG

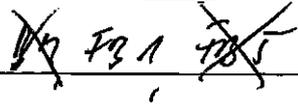
**AUS DER NIEDERSCHRIFT DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG  
DES RATES VOM 16. DEZEMBER 2010**

**1. Einwohnerfragestunde**

Herr Karsten Hashimoto, Bürgerinitiative gegen Bahnlärm, überreicht Bürgermeister Spindler eine Unterschriftenliste mit rund 250 Unterschriften von Anliegern der Bahnstrecke 2610. Sie halten einen Wechsel der Politik bei der Bahnlärmproblematik, weg von der bisherigen Passivität hin zur aktiven Lärmbekämpfung zusammen mit dem Rhein-Kreis Neuss, für angezeigt.

Bürgermeister Spindler weist daraufhin, dass der zuständige Ausschuss des Kreistages eine entsprechende Resolution beschlossen habe und die Problematik auch auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses stehen werde.

**FÜR DIE RICHTIGKEIT DES AUSZUGES:**

<u>Datum</u>	<u>Unterschrift des Schriftführers</u>	<u>Bereich</u>
23. Dezember 2010		



Rhein-Kreis Neuss  
Der Landrat



Kreishaus Grevenbroich  
Lindenstr. 2-16  
D-41515 Grevenbroich  
Telefonzentralen  
Neuss 02131 928 - 0  
Grevenbroich 02181 601 - 0  
Fax 02181 601 - 1198  
info@rhein-kreis-neuss.de  
www.rhein-kreis-neuss.de

Kreishaus Neuss - 41465 Neuss  
 Kreishaus Grevenbroich - 41515 Grevenbroich

# rhein

Bundesministerium  
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung  
Herrn Dr. Peter Ramsauer  
Invalidenstr. 44  
10115 Berlin

Grevenbroich, 22.11.2010

## Schienerverkehrslärm an der Strecke 2610 im Bereich der Stadt Meerbusch

Amt  
Amt für Entwicklungs-  
und Landschaftsplanung

Gebäude  
Kreishaus Grevenbroich  
Lindenstraße 10  
41515 Grevenbroich  
Auskunft erteilt  
Herrn Larsen  
Etaga / Zimmer  
4 / 453  
Telefon  
02181 601 - 6112  
Telefax  
02181 601 - 6199  
e-mail  
planung@rhein-kreis-  
neuss.de

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Peter Ramsauer,

In der Sitzung des Nahverkehrs- und Straßenbauausschusses des Rhein-Kreises Neuss am 09.11.2010 wurde aufgrund von massiven Beschwerden aus der Bürgerschaft die Thematik des Lärmschutzes an bestehenden Schienenwegen thematisiert. Insbesondere für das Gebiet der Stadt Meerbusch mit den Ortsteilen Osterath und Börsinghoven wird angeführt, dass sich durch die Kooperation der Häfen Krefeld und Düsseldorf-Neuss das Güterverkehrsaufkommen auf der Schienenstrecke erhöht hat. Eine Lärmsanierung an den Ortsdurchfahrten wäre vor diesem Hintergrund sehr zu begrüßen.

Bankverbindungen  
Sparkasse Neuss  
Konto 120 600  
BLZ 305 500 00

Ich bitte Sie zu prüfen, inwieweit hier eine Möglichkeit gesehen wird bzw. eine Überprüfung der bisherigen Prioritätensetzung im Lärmsanierungsprogramm des Bundes erfolgen kann.

Postbank Köln  
Konto 301 585 03  
BLZ 370 100 50

Mit freundlichen Grüßen

Volksbank  
Düsseldorf Neuss eG  
Konto 500 170 001 6  
BLZ 301 602 13

*P. 22/11*  
Petrauschke

*St. hant*

# neuss



Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung



Freiheit  
Einheit  
Demokratie

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung • Postfach 20 01 00, 53170 Bonn

Rhein-Kreis Neuss  
Herrn Landrat Petrauschke  
Kreishaus Grevenbroich  
41513 Grevenbroich

*G.B.R.*  
*R. W. 12*  
**EINGEGANGEN**

20. Dez 2010

Rhein-Kreis Neuss  
Amt 61

Ministerialdirektor  
Michael Harting  
Leiter der Abteilung Landverkehr

HAUSANSCHRIFT  
Robert-Schuman-Platz 1  
53175 Bonn

POSTANSCHRIFT  
Postfach 20 01 00  
53170 Bonn

TEL +49 (0)228 99-300-4000  
FAX +49 (0)228 99-300-4099

AL-LA@bmvbs.bund.de  
www.bmvbs.de

**Betreff: Schienenverkehrslärm an der Strecke 2610 im Bereich der Stadt Meerbusch**

Bezug: Ihr Schreiben vom 22.11.2010  
Aktenzeichen: LA 18/5185.6/10/1324183  
Datum: Bonn, 14.12.2010  
Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Landrat,

Herr Bundesminister Dr. Peter Ramsauer dankt Ihnen für ihr Schreiben vom 22.11.2010, in dem Sie sich für Lärmschutzmaßnahmen im Bereich der Stadt Meerbusch mit den Ortsteilen Osterath und Bösinghoven einsetzen. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Der Schutz der Bevölkerung vor Verkehrslärm ist ein zentrales Anliegen der Bundesregierung. Die Akzeptanz insbesondere des Schienengüterverkehrs hängt entscheidend davon ab, dass die Lärmbelastung reduziert wird. Mit dem Nationalen Verkehrslärmschutzpaket II strebt die Bundesregierung an, die Lärmbelastung durch den Schienenverkehr bis 2020 um 50 Prozent zu reduzieren. Dazu sollen auch innovative Techniken an Schienenfahrzeugen genutzt werden. Mit dem Pilot- und Innovationsprogramm „Leiser Güterverkehr“ bekämpft das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) durch die Umrüstung von bis zu 5.000 Güterwagen auf lärmarme Verbundstoffbremssohlen erstmals den Lärm an der Quelle. Darüber hinaus steht die Einführung eines lärmabhängigen Trassenpreissystems zur Diskussion.

Zur Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen der Eisenbahnen des Bundes liegt seit 2005 ein Gesamtkonzept vor. Das BMVBS hat die Gesamtkonzeption im Internet veröffentlicht: [www.bmvbs.de](http://www.bmvbs.de). Hier speziell auf der Seite zum Themenfeld Verkehr und Mobilität => Verkehrsträger => Schiene => Lärmsanierungsprogramm an Bundes-



Zertifikat seit 2009  
audix berufundfamilie



Seite 2 von 2

schiienenwegen.

Im Rahmen dieses Gesamtkonzeptes werden zur Zeit bundesweit etwa 1.000 Ortsdurchfahrten bearbeitet. Insgesamt ist für über weitere 2.500 Ortsdurchfahrten eine Lärmsanierung nach den Kriterien der Förderrichtlinie geboten. Der Bund gewährt die Zuwendungen für die Lärmsanierung nach Maßgabe der Richtlinie sowie der Allgemeinen Verwaltungsvorschriften zur Bundeshaushaltsordnung, damit eine Förderung im Sinn einer zweckgemäßen Verwendung von Haushaltsmitteln gewährleistet wird. Das Lärmsanierungsprogramm ist ein freiwilliges Programm des Bundes, für das im Rahmen des Bundeshaushaltes jährlich 100 Mio. Euro bereit gestellt werden. Ein Rechtsanspruch auf eine Förderung besteht nicht.

Um eine geregelte, bundesweit einheitliche Umsetzung des Programms zu gewährleisten, ist eine klare Prioritätensetzung notwendig. Es sind solche Streckenabschnitte bevorzugt zu sanieren, bei denen die Wirkung der Maßnahmen besonders hoch ist. Diese Wirkung der Lärmsanierung lässt sich beschreiben in der erreichbaren Lärminderung und der Anzahl der Anwohner, für die vor der Lärmsanierung Lärmbelastungen oberhalb der Lärmsanierungsgrenzwerte vorliegen. Entsprechend wurden als Entscheidungsgrundlage für die Maßnahmenreihung Priorisierungskennziffern (PKZ) für alle Streckenabschnitte berechnet.

Nach Angaben der DB ProjektBau GmbH sind die Ortsdurchfahrten Meerbusch-Osterath und Meerbusch-Börsinghoven an der Strecke 2610 (Köln – Neuss – Krefeld) in der Anlage 3 des Gesamtkonzeptes der Lärmsanierung unter der laufenden Nummer 43 mit einer im Vergleich zu anderen Strecken niedrigen PKZ von 1,947 aufgeführt. Nach dem derzeitigen Stand ist somit erst langfristig mit einer Planung und Realisierung von Lärmsanierungsmaßnahmen zu rechnen, da zunächst Streckenabschnitte mit deutlich höherer Lärmbelastung saniert werden.

Das Gesamtkonzept der Lärmsanierung wird derzeit in Abstimmung mit der DB Netz AG aktualisiert. Bis zum Abschluss der Aktualisierung sind Aussagen über Änderungen der Priorisierung nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

*M. Harting*  
Michael Harting





Stadt Meerbusch · Postfach 16 64 · 40641 Meerbusch

**STADT MEERBUSCH**

Deutsche Bahn AG Umweltzentrum  
z.Hd. Herrn Naujokat  
Caroline-Michaelis-Straße 5-11

**DER BÜRGERMEISTER**

Bürgerbüro, Sicherheit  
und Umwelt

10115 Berlin

28. Dezember 2010

Ihr Zeichen	Ansprechpartner	Anschrift / Raum	Mein Zeichen	Telefon / Fax / E-Mail
	Detlev Horn	Meerbusch - Lank-Latum Wittenberger Straße 21 Raum 054		0 21 50 - 916 273 0 21 50 - 916 39 273 detlev.horn@meerbusch.de

#### Anfrage und Einladung zur Teilnahme an einer Ausschusssitzung

Sehr geehrter Herr Naujokat,

aufgrund der anstehenden Lärmkartierung und der Anfrage einer Bürgerinitiative hat sich der Rat der Stadt Meerbusch mit dem Thema Eisenbahnlärm an der Strecke 2610 befasst. Hierbei wurden insbesondere die niedrige Priorität im Lärmsanierungsprogramm und sich widersprechende Zahlen zur Streckenbelegung hinterfragt.

Ich beabsichtige, das Thema in der nächsten Sitzung des städtischen Bau- und Umweltausschusses am 2. Februar 2011 umfassend zu behandeln. Es sollen möglichst alle Aspekte beleuchtet werden, die Einfluss auf Lärmentwicklung und -belastung haben. Hierfür möchte ich einen Vertreter der Deutschen Bahn einladen, der unter anderem folgende Punkte erläutern kann:

- Entwicklung der Zugbewegungen über drei Jahre, differenziert nach Güter- und Personenzügen,
- Informationen zu erfolgten und geplanten Sanierungsmaßnahmen an der Strecke zur Absenkung des Lärmpegels,
- Prognose der Entwicklung des Güterverkehrs durch die logistische Verflechtung der Häfen Neuss/Düsseldorf, Krefeld und Duisburg,
- Sanierungsprogramm (Umfang der Förderung, Zeithorizont, Änderung der Priorität durch erhöhtes Zugaufkommen),
- Stand und Planung der Umrüstung von Waggons,
- Möglichkeiten der Lärminderung durch den Zugbetrieb (z.B. Geschwindigkeitsbegrenzungen).

Ich wäre sehr dankbar, wenn Sie für die Ausschusssitzung einen Referenten vermitteln und Unterlagen möglichst vorab bereitstellen könnten.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage  
Erste Beigeordnete

#### Konten der Stadtkasse Meerbusch:

Sparkasse Neuss	210 500	(305 500 00)
Deutsche Bank, Meerbusch	5 385 588	(300 700 10)
Commerzbank AG, Meerbusch	840 444 400	(300 400 00)
Volksbank Meerbusch	71 00 870 015	(370 691 64)
IBAN: DE45 3055 0000 0000 2105 00	SWIFT-BIC: WELA DE 33	

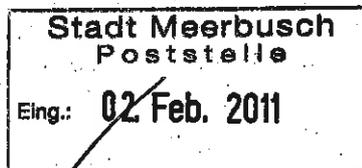
#### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr  
Donnerstag: 14 bis 16 Uhr

Deutsche Bahn AG • Caroline-Michaells-Str. 5-11 • 10115 Berlin

Stadt Meerbusch  
Erste Beigeordnete  
Frau Angelika Mielke-Westerlage  
Postfach 1664

**40641 Meerbusch**



Deutsche Bahn AG

DB Umwelt-Zentrum  
Schall- und Erschütterungsschutz  
Caroline-Michaelis-Straße 5-11  
10115 Berlin  
www.deutschebahn.com/umwelt

☉ 1, 2 bis S-Bhf Nordbahnhof  
☐ 6 bis U-Bhf Zinnowitzer Str.

Achim Naujokat  
Telefon 030 297-56536  
Telefax 030 297-56505  
achim.naujokat@deutschebahn.com  
Zeichen: TUM 1 Na

28.01.2011

Sehr geehrte Frau Mielke-Westerlage,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 28. Dezember letzten Jahres. Ihrem Wunsch nach Teilnahme eines Referenten der DB an der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 2. Februar können wir leider nicht nachkommen, senden Ihnen jedoch gern die uns verfügbaren Informationen zu den genannten Punkten.

- Im Jahresdurchschnitt haben sich die täglichen Zugzahlen in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt (Summe beider Richtungen):  
SPNV: jeweils 110 Züge  
Güterzüge: 2008 77 Z.; 2009 73 Z.; 2010 75 Z.
- Die Gleisanlagen werden entsprechend dem Regelwerk instand gehalten. Spezielle Maßnahmen zur Lärminderung sind hierbei nicht vorgesehen. Bei Erreichen bestimmter Verschleißmaße der Schienenköpfe sind Schienenbearbeitungen notwendig, bei denen als Nebeneffekt auch eine Verminderung des Rollgeräusches der Züge eintreten kann.
- Es liegt keine gesonderte Prognose des Schienengüterverkehrs im Zusammenhang mit der logistischen Verflechtung der Binnenhäfen vor. Die Prognose 2025 des Bundesverkehrswegeplanes geht für die Strecke 2610 von einem Absinken der Güterzugzahl auf 43 pro Tag aus.
- Meerbusch-Osterrath und -Bösinghoven sind im freiwilligen Lärmsanierungsprogramm des Bundes für bestehende hoch belastete Bahnstrecken enthalten. Der LS-Abschnitt um Meerbusch wird auch nach Aktualisierung des Lärmsanierungsprogramms eine annähernd gleich bleibende Position in der Prioritätsliste erreichen. Mit dem Beginn von Lärmsanierungsuntersuchungen ist damit in ca. 10 Jahren zu rechnen. Lärmschutzmaßnahmen werden dann entweder nach der aktuellen Verkehrsprognose des BVWP

Deutsche Bahn AG  
Sitz Berlin  
Registergericht  
Berlin-Charlottenburg  
HRB 50 000  
USt-IdNr.: DE 811569869

Vorsitzender des  
Aufsichtsrates:  
Prof. Dr. Utz-Hellmuth  
Felcht  
Vorstand:  
Dr. Rüdiger Grube,  
Vorsitzender

Gerd Becht  
Dr. Volker Kefer

Dr. Richard Lutz  
Ulrich Weber

oder, sofern dieses höher liegt, nach dem Ist-Verkehrsaufkommen dimensioniert.

- Bisher wurden deutschlandweit mehr als 10.000 leise Güterwagen neu beschafft. Eine besondere Bedeutung kommt nun der Umrüstung des umfangreichen vorhandenen Güterwagenbestands auf die Verbundstoff-Klotzbremse zu, da hierdurch kosteneffizient eine signifikante Reduktion der Lärmbelastung erreicht werden kann. Darüber hinaus würde schneller und flächendeckend ein spürbarer Lärminderungseffekt eintreten, als dies mit baulichen Lärmschutzmaßnahmen am Gleis allein möglich ist. Für die Umrüstung auf die „Flüsterbremse“ ist das finanzielle Engagement der öffentlichen Hand notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit des Schienengüterverkehrs und damit die verkehrs- und klimapolitisch erforderliche Verlagerung von Verkehr auf die Schiene nicht zu gefährden.

Die Erfahrungen der jetzt anlaufenden pilothaften Umrüstung in Deutschland gilt es für die europäische Ebene nutzbar zu machen. Dem deutschen Beispiel folgend empfiehlt sich ein europäisches Förderprogramm für die erfolgreiche Umrüstung des gesamten Wagenbestandes. Falls eine Direktförderung der Wagenhalter nach dem Prinzip der Schweiz nicht umsetzbar ist, sollte gegenüber der EU-Kommission ein europäisches Wagenbonussystem angeregt werden. Jeder umgerüstete leise Wagen sollte für jeden zurück gelegten Kilometer einen Bonus erhalten, der durch öffentliche Mittel finanziert wird. Ein solches System entspricht der Position der deutschen Güterwagenbetreiber und ließe sich in vergleichbarer Weise auch auf die europäische Ebene übertragen.

Die DB AG hat in diesem Monat gemeinsam mit weiteren europäischen Bahnen und privaten Wagenhaltern ein UIC-Projekt zur Erprobung von kostengünstigen Sohlentechnologien gestartet. Der sog. Europe Train soll in einem Feldversuch wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der „Flüsterbremse“ erbringen.

- Die Anwendung von Maßnahmen zur Lärminderung, die betriebseinschränkend wirken, wie z.B. die Senkung der Geschwindigkeit von Güterzügen, ist nicht zielführend, da sie erhebliche negative Auswirkungen hätte. Güterzüge haben in der Regel zulässige Höchstgeschwindigkeiten von 90 km/h (häufig) bis 120 km/h (selten). Durch die betriebstechnischen Bedingungen der Strecken können örtlich geringere zulässige Höchstgeschwindigkeiten gegeben sein.

Die nächtliche Geschwindigkeitsreduktion bei Güterzügen würde zu Kapazitätsverlusten auf den betroffenen Strecken führen mit der Folge, dass Zugtrassen nicht oder nicht mehr nachfragegerecht angeboten werden könnten. Mit der niedrigeren Geschwindigkeit wären Beförderungszeitverlängerungen verbunden. Diese sind in der Regel am Markt nicht darstellbar, insbesondere auch mit Blick auf die in den Hauptkorridoren verstärkt auftretenden internationalen Verkehre, die sehr zeitsensibel sind. Zu bedenken ist ebenso, dass eine an einem Ort zur Lärminderung angewiesene Geschwindigkeitsverminderung ähnliche Forderungen aus dem gesamten Bundesgebiet nach sich ziehen würde. Alles in allem Faktoren, die die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden und die des Schienengüterverkehrs gegenüber dem LKW-Verkehr nachhaltig negativ beeinflussen. Letztendlich würde dies den Schienengüterverkehr erheblich schwächen, das verkehrspolitische Ziel „Mehr Verkehr auf die Schiene“ würde konterkariert.

In der Regel überwiegt der Güterzugverkehr in der Nacht, weil während dieser Zeit wesentlich weniger Züge des vertakteten Personenverkehrs verkehren als tagsüber. Eine Verlagerung großer Anteile des Güterverkehrs aus den Nacht- in die Tagstunden ist deshalb nicht möglich.

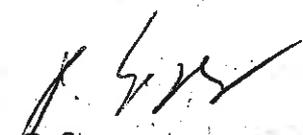
Auch die Umleitung von bestimmten Güterverkehren, die in der Regel zu längeren

Transportwegen und -zeiten führt, würde das Lärmproblem nicht lösen sondern lediglich verlagern.

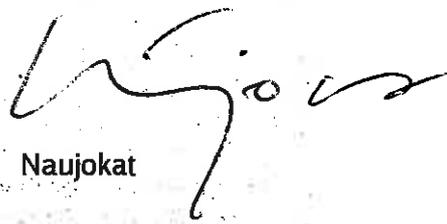
Zusammengefasst kann man sagen, dass die Anstrengungen von Bahn(en) und politischen Entscheidungsträgern auf den Einsatz der „Flüsterbremse“ konzentriert werden sollten, da ein europäisches Förderkonzept die rasche und spürbare Entlastung der von Schienenlärm betroffenen Anwohner sicherstellen würde.

Wir hoffen Ihnen damit die Position der DB zu den einzelnen Punkten ausreichend dargelegt zu haben und stehen bei Rückfragen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Geßner



Naujokat